

13,846^a

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Fortsetzung zu meinem Aufsätze über neue Nektuiden. — Ein merkwürdiger Falter von *Hesperia carthami* Hb. — II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ebnstaales. (Fortsetzung.) — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes.

Fortsetzung zu meinem Aufsätze über neue Nektuiden.

— Von Felix Bryk, Finnland. —

Arcyosphora somnambula m. nov. sp.

Erinnert auf den ersten Blick an *Arcyosphora longivalvis* Guen., wovon mir drei Exemplare vorliegen, unterscheidet sich aber vor allem durch die Anwesenheit eines hellweißen Mondfleckes mit verwaschenem umbrifarbigem Hofe, der zwischen Rippe 3 und Rippe 4 in der Nähe der äußeren Querbinde liegt, und durch die Farbe des Vorderflügelgrundes, die semmelbraun ohne rötlichen Anflug erscheint. Die Hinterflügel sind opalisierend seidenweiß, die Saumlinie ockergelb. Unterseite zeichnungslos; die Vorderflügel weißlichgelb mit ockergelber Befrassung, die Mondmakel durchscheinend. Der Mondfleck ist sehr variabel: ein anderes Exemplar trägt einen zweiten Mondfleck zwischen Rippe 4 und Rippe 5 (ab. α); bei dem dritten Stücke sitzt der zweite Fleck unterhalb der Rippe 3 (ab. β); (bei diesem Exemplare sind rechts sogar drei Flecke sichtbar, also eine Kombination mit α und β); vielleicht ist die mond-flecklose *Arcyosphora longivalvis* Guen. nur eine verarmte Rasse von *A. somnambula* m. ?

Thorax, Antennen semmelbraun; Hinterleib heller.

Type: 1 ♀ aus Kamerun, Maschiba, leg. don. Riggenbach; Ausmaß 38 mm; von der Vorderflügel-spitze zur Wurzel 20 mm. — Auch die zwei Cotypen (abs. α , β), mit einem Ausmaß von 40 mm (α) und 42 mm (β), von der Wurzel zur Spitze 21,5 mm (α), 23 mm (β) sind Weibchen. Herr Riggenbach hat sie in Kamerun am 1. 3. 1909 Ganderogby 1050 m hoch gesammelt.

Setoctena Riggenbachi m. n. sp.

Von *Setoctena* Willgrn. liegt mir außer der Type von *Setoctena clathrimaculata* Strnd., die im Sinne Hampsons keine *Arcyosphora* ist, ein Exemplar aus Kamerun vor, das einer neuen Art angehört.

Sie ist kleiner; das merkwürdig gegitterte Fensterchen fehlt, die helle Gitterung des Flügelgrundes ist deutlicher und die Querlinien treten mehr hervor. Am Vorderflügel-Zellenschlusse lagern zwei fast geteilte dunkelbraune Punkte. Flügelgrund eher ockergelb als sienabraun. Hinterflügel seidenweiß; der Saum kaum bemerkbar hellgelblich unterschieden.

Ausmaß: 30 mm; von der Vorderflügelwurzel zur Spitze 16 mm.

Type: 1 ♂ Patria: Kamerun int. (Rei Buba); VI. 1909 leg. et. don. Riggenbach, dem zu Ehren das Tier benannt wurde.

Arcyosphora piperitella Strnd., die Strand im Archiv für Naturgesch. Vol. LXXV. 1. p. 380. (1909) beschrieben hat, weiß Hampson in seinem „Cat. lep. Phal. Heter. Brit. Mus.“ Vol. XI. p. 672 nicht unterzubringen, aus dem einfachen Grunde, weil er sie im selben Werke p. 643 (Pl. CXCI. Fig. 8) neu als *Arcyosphora carniola* Hamps. angeführt hat.

Westermannia elliptica m. n. sp.

steht von den bekannten Repräsentanten der Gattung *Westermannia* Hübn. am nächsten der andamanischen *Westermannia triangularis* Moore (Vgl. Hampson l. c. p. 608, Pl. LXC Fig. 1.).

Vorderflügelgrundfarbe mit seidenglänzendem kirschrotbraunem Schimmer. Das Mittelfeld ist vor allem nicht so aufgehellt, viel dunkler, lilagrau; in der Flügelmitte von der Vorderzellrippe an, die Zellquerrippe umfassend, ist die Grundfarbe als elliptoide Quermakel erhalten. Sie ist sehr fein lilaweiß umzogen; eine von der Kosta anfangs saumwärts verlaufende konvexe Querlinie wie bei *W. triangularis* Moore mit helllila Submarginalkontur; Saumlinie heller, darauf dunklere intercellulare Pünktchen. Hinterflügel bräunlich grau; der Mitte zu heller. Saumlinie dunkler. Unterseits zeichnungslos, der Vorderrand beider Flügelpaare heller gelblich, sonst matt ockerfarbig; Vorderflügelzellschluß aufgehellt. Abdomen, Thorax, Fühler graubraun.

A

Ausmaß: 32 mm; von der Vorderflügelspitze bis zur Wurzel 17 mm.

Type: 1 ♀. Patria: Formosa (Tainan) leg. Sauter.

Westermannia melanconica m. n. sp.

Der Vorderflügel-Saumteil tief kirschholzpurpurn, allmählich in ein aufgehelltes tiefviolett übergehend bis zur dunkelvioletten Diskalzeichnung; diese wird saumwärts umsäumt von einer dunkleren Linie, die von der Kosta jenseits der Zelle geradlinig etwa bis Rippe 7 verläuft, von da bis Rippe 5 ausgebuchtet ist und schließlich bis zum Hinterrande dem Saume parallel verläuft. Der Zellqueraderfleck ist sienarotbraun. Die Spitzen der Saumbefrassung nur unterhalb des Apex weiß. Hinterflügel monochrom, dunkelbraun mit einem Bronzeschimmer. Saum heller. Unterseits sind Flügelspitze, Vorderrand der Vorderflügel und die Hinterflügel heller, gelblich rehbraun. Von der umbrabraunen Grundfarbe der Vorderflügel hebt sich ein hellgelblicher Diskalfleck ab. Körper violettgrau; Augen schwarz; Bauch, Palpen, Rüssel, Beine gelblich. Ausmaß: 35 mm; von der Vorderflügelspitze zur Wurzel 19 mm.

Type: 1 ♀. Habitat: Kamerun, Lolodorf bei Namiong am Lokundjeßuß leg. Konrad.

Mit einer Glanznummer ersten Ranges möchte ich diesen Aufsatz beschließen.

Acripia banakana m. nova species.

Palpen, Kragen, Schienen tiefkirschrot. Flügelgrund dunkelockergrau. Befrassung, Bauch, Tarsen wie der Flügelgrund. Die Befrassung des Saumes von Rippe 5 bis Rippe 7 oberseits und unterseits weiß. Charakteristisch für unsere *Acripia* ist die nahe dem Saume verlaufende, helle Kontur, die bei den übrigen bis nun bekannten fünf Arten fehlt. Diese helle Kontur ist in den Adermündungen mit basalwärts zahnartig vorspringenden Zacken verziert. Außenrand kirschrot; auch in longitudinaler Richtung ist die kirschrote Ueberpuderung zerstreut. Vom Vorderrande bis Rippe 5 zieht sich eine hellgelbliche unregelmäßige Submarginallinie, die auf den Rippen 4, 3, 2 nur noch als Punkt sich bemerkbar macht und von Rippe 2 bis zum Hinterrande an Deutlichkeit wieder zunimmt. Zwischen der Submarginallinie und der Saumlinie ein rostrotes Saumband, das in der Mitte die Grundfarbe durchscheinen läßt, am Hinterrande, den es erreicht, heller wird. Vom Mittelzellstreifen ist nur das am Vorderrande erhaltene Bruchstück aufgehellt. Unterseite umbrabraun; Vorderflügel dunkler als die Hinterflügel. Vorderflügelspitze verblaßt rötlich, Subkostale homogyph; der basale Teil der Zelle mit helleren Schuppen bebürstet. Hinterflügelsaum hell.

Etwas größer als *Acripia semiviridis* aus Natal (Vgl. Hampson Cat. lep. Phal. Brit. Mus. p. 592. T. CLXXXIX Fig. 24).

Patria: Lolodorf (Namiong) am Lokundjeßuß (Kamerun) leg. Konrad.

Type: 1 ♂ im Berliner Zoologischen Museum.

Sind schon an und für sich *Acripia* die größten Seltenheiten, so verdient unsere *Acripia banakana* vom zoogeographischen Standpunkte besondere Aufmerksamkeit, weil sie die erste westafrikanische Artvertreterin ist.

Ein merkwürdiger Falter von *Hesperia carthami* Hb.

— Von Toni Hilgert, Coblenz. —

Ein bei Coblenz häufig vorkommender Falter ist *Hesperia carthami*. Man schenkt dem Tiere nur wenig Beachtung; denn im allgemeinen ist es

eine ziemlich beständige Art. Die kleinen Unterschiede beruhen hauptsächlich auf der Aenderung der Grundfarbe von hellgrau bis dunkelgrau (meist ♂♂) oder graubraun (meist ♀♀). Außerdem tritt die weiße Fleckenzeichnung bald sehr ausgedehnt, sogar zusammenfließend, bald sehr beschränkt auf; ja manchmal fehlen einige Flecke ganz.

Aber um dergleichen Aenderungen handelt es sich bei dem von mir im Frühjahr 1912 im Moseltale gefangenen Tiere nicht; es besitzt vielmehr die Färbung und Zeichnung eines ziemlich typischen Männchens. Aber das Sonderbare daran ist das fast vollständige Fehlen der Beschuppung auf den 4 hinteren, sonst weißen Würfeln der beiden Vorderflügel ober- und unterseits. Eine ganz feine, mit dem bloßen Auge kaum sichtbare weiße Linie am Außenrande der acht Würfel deutet noch auf die weiße Beschuppung hin, während die Würfelfelder wurzelwärts ganz scharf von der Grundfarbe begrenzt, ohne jede Beschuppung und vollständig durchsichtig sind. Das hiermit kurz beschriebene Tier ist nicht etwa ein abgeflogenes oder verkrüppeltes Exemplar, worin vielleicht eine Erklärung des vorhin geschilderten Vorkommnisses zu suchen wäre, sondern es ist vollständig rein, wie aus der Puppe gezogen, und hat bei normaler Spannung von Flügelspitze zu Flügelspitze gemessen 31 mm Spannweite, ist also ein ziemlich kräftiges Tier seiner Art.

Bekannt ist, daß in der Familie der Dickköpfe die Gattung *Hesperia* sich von der vorhergehenden Gattung *Carcharodus* Hb. unter anderem durch das Fehlen der Glasfleck unterscheidet, was bei diesem Tiere nicht zutrifft. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich vielleicht um einen Hybriden handeln könnte. Dagegen spricht allerdings der sonst vollständige Charakter einer *Hesperia carthami* und vor allem die typische abweichende Bildung der Vorderecke des Diskoidalfeldes. Ferner könnte es aber auch ein Beweis dafür sein, daß die Gattung *Carcharodus* die erdgeschichtlich älteren Arten hat und obige Erscheinung nur einen Rückschlag bedeutet.

Jedenfalls wäre ich einem Fachwissenschaftler für eine sonstige Erklärung dieser Erscheinung sehr dankbar und ebenso für eine Mitteilung, ob Ähnliches schon beobachtet wurde.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— H. Kiefer. —

(Fortsetzung.)

- Larentia* ab. *fuscomarginata* Stgr. Admont a. L. 1 ♀, Spitzenbach 1 ♀ E. VI. (K.)
 — *suffumata* Hb. Steir. Ennstal (G.) Admont a. L. ♀♀ VI. (K.) St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz.)
 — *quadrifasciata* Cl. Admont a. L. 2 ♀♀ E. VII. (K.)
 — *ferrugata* Cl. St. Lorenzen i. P. V. (leg. P. Bonifaz) Trieben E. VII. (H.) [Dr. Kemp.]
 — *spadicearia* Bkh. (NB. Nach Hoffmann (Krieglach) keine Aberration, sondern eigene Art!) E. Reichenstein (Grübl) a. L. einzeln A. VIII. (H.) Scheiplsee (Bösensteingebiet) meist unter Fichten VII., VIII. (Str.) St. Lorenzen i. P. VI. und IX. ♀♀ (leg. P. Bonifaz.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Fortsetzung zu meinem Aufsätze über neue Noctuiden 217-218](#)